

18.10.2026 - Sonntag der Jubelpaare

Die kfb Rainbach möchte **alle Ehepaare**, die in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum feiern - **25 - 40 - 50 - 60** Jahre oder mehr - ganz herzlich zu **einem gemeinsamen Festgottesdienst** am 18.10.2026 Oktober einladen!

Für diese Jubelpaare gestaltet die kfb selbstverzierte Kerze als Geschenk. **Wir bitten um Anmeldung durch die Ehepaare**, die bei dieser gemeinsamen Feier dabei sein möchten – bis spätestens 24. September bei Monika Kinzlbauer, Tel. 0650/271 13 14

Eine persönliche Einladung erfolgt dann nach Anmeldung!

Wir freuen uns über Eure Teilnahme! Das Team der kfb.

Sonntag, 25.10.2026 - Pfarrfest:

Auch wenn in diesen Wochen irgendwo ein Fest war oder ist – unser Pfarrfest ist etwas anderes und besonderes. Das Jahr über treffen wir uns oft zu Gottesdiensten, zu vielen Sitzungen und Gesprächen.

Wir planen und unternehmen etliches. Da sollten wir auch miteinander unser Leben feiern. Heute gilt

"Unser Leben sei ein Fest. Jesu Geist in unserer Mitte!"

Also: Herzlich willkommen zu unserem Pfarrfest

Wir feiern die Feste: Allerheiligen und Allerseelen in unserer Pfarre:

Allerheiligen am Samstag, 1.11.2026

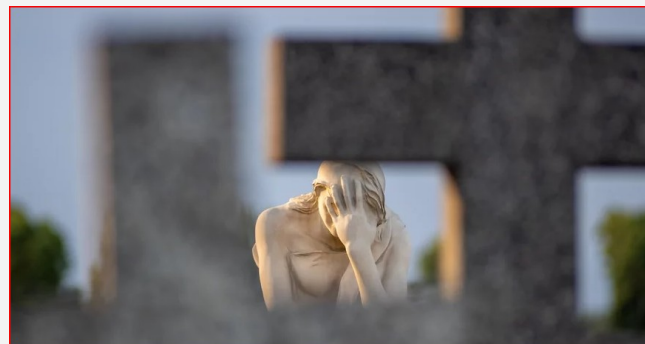
9:30 Uhr Gottesdienst

13:30 Uhr Rosenkranz mit Totengedenken,
anschließend Friedhofsgang mit Gräbersegnung

Allerseelen - Montag, 2.11.2026

7:30 Uhr Rosenkranz für alle Verstorbenen

8:00 Uhr Gedenkgottesdienst für alle Verstorbenen



**Die Toten sind nicht tot,
sie sind nur nicht mehr
sichtbar. Sie schauen mit
ihren Augen voller Licht
in unsere Augen voller
Trauer.**

www.pfarre-rainbach.at

Impressum:

Der Pfarrbrief ist das Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Rainbach

F.d.I.v. Pfarrer Thaddäus Kret

Druck: Eigenvervielfältigung

Erscheinungsort : 4791 Rainbach

Rainbacher Pfarrbrief



Erntedank 2026



Liebe Pfarrgemeinde von Rainbach!

Nach den Sommermonaten möchte unsere Pfarre mit dem vorliegenden Pfarrbrief rechtzeitig vor dem Erntedankfest einen herzlichen Gruß in jeden Haushalt senden, und zugleich ganz herzlich zur Mittfeier des Erntedankfestes einladen, und zwar am Sonntag, 27 September 2026 um 9.30 Uhr in unserer Pfarrkirche. Wir versammeln uns um 9.15 Uhr auf dem Gemeindeplatz zur Segnung der Erntekrone, dann ziehen wir gemeinsam zum Dankgottesdienst in unsere Pfarrkirche ein. Das Erntedankfest soll wie jedes Jahr für jeden von uns eine Möglichkeit sein, persönlich und in der Gemeinschaft der Kirche Gott zu danken für alle seine Wohltaten. Vom Denken zum Danken: Wer nachdenkt über sich und sein Leben, der findet sicherlich Grund genug zum Danken.





Ein Landpfarrer begegnet einem seiner Gemeindeglieder, das gerade in seinem Garten erntet. Die Körbe sind voll mit Obst und Gemüse. Und die Herbstblumen im Garten blühen in aller Pracht. „Da ist Ihnen mit Gottes Hilfe aber eine schöne Ernte gelungen“, meint der Pfarrer zu dem Gärtner. Worauf dieser sich mühsam aufrichtet und ihm antwortet. „Naja, da hätten Sie den Garten aber mal sehen sollen, als Gott ihn noch alleine bewirtschaftet hat.“

Hinter dieser Anekdote, liebe Gemeinde, verbirgt sich eine ernsthafte Frage, die Frage nämlich: Wie gehören Gottes Schöpfung und unsere Arbeit zusammen?

Denn alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, was mit Danksagung empfangen wird; denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet.

„Alles ist gut.“ Denn ist in der Welt wirklich alles gut? Wir müssen ja noch nicht einmal die Kirche verlassen, um festzustellen, dass nicht alles gut ist. Die Naturkatastrophe und Dürren bei uns in Österreich und in ganz West-und Mitteleuropa! Noch nie da gewesene Sturzfluten und Überschwemmungen haben vielen hundert Menschen Heimat und Arbeitsplatz und leider auch das Leben gekostet.

.Solche Dankbarkeit können wir auch einüben, liebe Gemeinde, wir können sie nicht machen, aber probieren. Wir können uns bemühen: achtsamer zu leben/ bewusst einen Augenblick Pause machen/ einatmen/ ausatmen/ schauen/ weitergehen/ nicht zu viel wollen/ bescheidener werden/ und dafür mehr genießen... Naja, wem sag ich das?

Zum einen geht es dabei um die Wertschätzung für die Schöpfung Gottes. Diese zeigt sich darin, wie wir die Schöpfung und Gottes Gaben wahrnehmen. Und zum anderen geht es darum, wie wir mit diesen Gaben umgehen. Und das zeigt sich am Zustand unserer Umwelt und unserer Beziehungen.

Das Schlüsselwort für beides, -für die Wahrnehmung und den Umgang mit Gottes Schöpfung heißt Danksagung

„. Denn alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, was mit Danksagung empfangen wird...“ Was heißt das nun konkret? Wenn ich danke sage, verändere ich meine Blickrichtung. Ich schaue weg von mir, hin zum Adressaten, zum Empfänger meines Dankes hin zu Gott. Ich nehme die Dinge, die Gaben, die Früchte, das Leben und so weiter in den Blick und mit ihnen Gott. Das heißt: Wenn ich danke, bin ich nicht allein. Ich bin verbunden mit Gott. Ich schaue auf ihn und lasse ihn auf mein Leben schauen. Ich danke nicht, weil die Welt so ist, wie sie ist. Ich danke vielmehr, weil Gott sie so geschaffen hat, dass ich grundsätzlich mit allem versorgt bin.

Ich danke, weil Gott seine Schöpfung nicht nur bewirkt hat und dann sich selbst überlässt. Vielmehr danke ich, weil Gott in die Welt hinein wirkt und auch in mir wirkt und dadurch auch in meinen Mitmenschen.

Wie auch immer ich bin, wie auch immer meine Mitmenschen sind, wir sind alle gemeinsam Gottes Geschöpfe und damit sein Ebenbild. -Wenn wir Menschen einander so in den Blick nehmen, dann würdigen und „heiligen“ wir uns gegenseitig. Denn alles, was mit Danksagung empfangen wird, wird geheiligt. Mit diesem Blick können wir schließlich alles würdigen und heiligen, die ganze Schöpfung. Und das ist die Voraussetzung, sie auch zu bewahren. Allerdings Am Erntedankfest ans Danken zu denken, das ist eigentlich kein Kunststück. Heute fällt das Danken leicht, weil wir am Erntedankfest im Gottesdienst sind, weil wir uns Zeit genommen haben,. Es geht leicht unter im allgemeinen Getriebe. Dabei müssten wir nur mal kurz unterbrechen und aufschauen, uns umschauchen und wahrnehmen, was um uns herum alles glückt und gedeiht. Klar, das kostet einen Augenblick Zeit aber es schenkt auch einen Augenblick Zeit im Alltag, es schenkt Ruhe und Andacht

Drei Anregungen sind mir eingefallen

Ich denke, es erübrigt sich, unsere Eindrücke zu kommentieren... Ein Gefühl der Dankbarkeit stellt sich automatisch ein, wenn wir nur erahnen, wie viel Mühe und Arbeit in diesen „Produkten“ steckt, aber auch, welche schöpferische Kraft

Bedanken Sie sich in der kommenden Woche bei einem Menschen. Rufen Sie jemanden gezielt an oder schicken Sie ihm eine SMS oder WhatsApp, vielleicht sogar einen Brief. Oder gehen Sie nach dem Gottesdienst zu jemandem hin und sagen: „Wofür ich Dir schon lange einmal danke sagen wollte.“

Homepage

Eine Homepage ist nur dann sinnvoll, wenn sie aktuell ist. Deshalb ersuche ich, Fotos und/oder Berichte vom Pfarrleben möglichst rasch an uns zu schicken, damit wir sie auf der Homepage allen zugänglich machen können

100 Jahre Weltmissions-Sonntag

Frauen und Kinder in Äthiopien: Ihre Zukunft darf nicht vom Zufall abhängen

Im Auftrag des Papstes betet und sammelt am **Weltmissions-Sonntag, dem 18. Oktober 2026**, die ganze Kirche weltweit für die Ärmsten der Armen in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Der Weltmissions-Sonntag ist die größte Solidaritätsaktion des Planeten. Er steht für globale Nächstenliebe, um allen Menschen ein gerechtes und würdevolles Leben zu ermöglichen! **Machen Sie mit!**

Um einen Einblick in die Weltkirche zu bekommen, wählen wir jedes Jahr ein Schwerpunktland. Heuer sind wir zu Gast in **Äthiopien**.



Elisabethsammlung 2026

Armut ist in Österreich Realität: 336.000 Menschen sind absolut arm. Sie können sich so essentielle wie selbstverständliche Dinge nicht leisten: Die Miete nicht rechtzeitig bezahlen, im Winter nicht heizen oder nicht jeden zweiten Tag eine vollwertige Mahlzeit zu sich nehmen.

Im November sammelt die Caritas wieder für Menschen in Not in Oberösterreich, die kein Dach über dem Kopf haben, sich in einer schwierigen Situation befinden oder einfach wenig zum Leben

haben. Wenn die Not am größten ist, können wir gemeinsam viel bewirken und Hoffnung schenken!

Am 14/ 15. 11 Elisabethsammlung

Ein herzliches Grüß Gott!

Allen, die im vergangenen Jahr nach Rainbach neu zugezogen sind, sei auf diesem Wege ein herzliches Grüß Gott gesagt. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied unserer Pfarrgemeinde und laden Sie ganz herzlich zu unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen ein.

Einige Informationen über die Pfarrei können Sie unserer Homepage entnehmen. Die Gottesdienstordnung kann in den Kirchen mitgenommen oder auch auf der Homepage eingesehen werden. Gutes Eingewöhnen in unserer schönen Pfarrgemeinde!

Gemeinsame Maiandacht der kfb Diersbach & kfb Rainbach

22.05.2026 beim Moar in Edenwiesen - Familie Parzer.

Ein schönes Gemeinschaftsprojekt bei herrlichem Wetter! ?



Rosenkranz im Oktober

In der orthodoxen Kirche gibt es am 1. Oktober das Fest „Mariä Schutz und Fürbitte“. Wir können uns im Rosenkranz dem Schutz Marias anvertrauen.



Unser Pfarrheim ist zu mieten!

Im Jahr 2017 ist unser Pfarrheim renoviert worden und mit einer neuen Küche mit Zapfanlage, Gastrogeschirrspüler, 2 Kühlschränken und Geschirr für ca. 100 Personen ausgestattet worden. Im Saal wurde ein Beamer und eine Soundanlage installiert.

Falls du auf der Suche bist nach einer Räumlichkeit für deine private Feier, für Kurse, Meetings oder ähnliches, dann kannst du dich gerne telefonisch melden. Gern gebe ich Auskunft über Preis und Nutzungsbedingungen. Bei Interesse können wir auch einen Besichtigungstermin vereinbaren. Es wäre schade, wenn diese Räumlichkeiten nicht genutzt werden.

Martina Mayrhofer (0664/601 657 832)

Setzen Sie sich irgendwann heute oder in den nächsten Tagen mit Stift und Papier an einen Tisch oder an den Computer und schreiben Sie eine Liste von A bis Z, wofür Sie in Ihrem Leben dankbar sind: Von A wie Arbeitsstelle oder aufatmen bis Z wie zärtlicher Blick oder Zartbitterschokolade. Versuchen Sie wirklich für jeden Buchstaben etwas zu finden. Es darf auch ein bisschen verrückt sein.

Dem Schreiber des 1. Timotheus Briefes würde bestimmt eine Menge einfallen. „Denn alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, was mit Danksagung empfangen wird; denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes und das Gebet.“

Und noch etwas zum Schluss: In der Wirtschaft gibt es den Begriff der Wert Schöpfung. Er beschreibt die Größe, um die der Wert eines Produkts gestiegen ist, nachdem der Mensch es bearbeitet hat.

Der 1. Timotheus Brief beschreibt eine Art kosmologisches Prinzip der Wert Schöpfung, er beschreibt nämlich den Wert der Schöpfung an sich. Er zeigt, wie einzigartig und unvergleichlich die Schöpfung Gottes ist. Aber er macht darüber hinaus auch deutlich, dass wir sachgemäß mit diesem wertvollen Gut umgehen müssen. Es geht darum, wie wir das, was Gott geschaffen hat, in seinem Sinne nutzen können und wie dadurch aus den geschaffenen Dingen etwas Neues, etwas „Heiliges“ wird.

Schön wäre schon, wenn wir am Ende des Tages sagen könnten: Heute ist die Welt auch durch mich ein bisschen wertvoller geworden

Euer Thaddäus Kret

Erntedank ! Ein Fest, das das Wort DANKE in den Mittelpunkt rückt, feiern wir am Erntedanksonntag. Viel zu oft schenken wir diesem kleinen, aber so gewichtigen Wort, viel zu wenig Bedeutung. Beim Erntedankfest danken wir Gott für die Früchte der Felder, aber auch für die Arbeit jener, die die Samen säen, die Pflanzen versorgen und die Ernte einholen. Und, wir danken auch für die Früchte des Herzens, für all das, was jemand für einen anderen tut.

Der Pfarrbrief enthielt auch Dankesworte für all jene, die die Pfarre und die kirchlichen Veranstaltungen besonders machen: „die beim Altar dienen (Ministranten, Mesnerinn, Diakon Thomas, Vorbeter, Lektoren, Kommunionhelfer, die, die für musikalische Umrahmung sorgen (Kirchenchor, Musikkapelle, Organisten, diverse Musikgruppen, die, die das pfarrliche Leben organisatorisch mit am Laufen halten (Pfarrgemeinde Leitung Team, die für eine schöne Kirche sorgen (Reinigung, Blumen-schmuck,) und die, die Kirche erst zu dem machen, was sie ist – die gesamte Pfarrgemeinde. Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die zum Erntedankfest beigetragen haben, und allen, die mitgefeiert haben, ob anwesend, oder in Gedanken von zu Hause aus

Am Sonntag ,dem 29.03.2026 feiert der Thaddäus Kret seinen 70. Geburtstag.

Lieber Thaddäus,

zu deinem 70. Geburtstag gratulieren wir dir im Namen der Pfarrgemeinde Rainbach von Herzen! Die kleine Kerze, die wir dir schenken, trägt die Worte: „Am Baum des Lebens wächst Gottes Segen.“

Sie soll dich begleiten und dich immer wieder daran erinnern, dass durch dich hier in Rainbach schon Vieles gewachsen ist. Dafür möchten wir dir Danke sagen!

Weil wir wissen, wie gern du deine Zeit im Garten verbringst, haben wir dir einen Gutschein aus der Gärtnerei mitgebracht. Verbunden mit dem Wunsch, dass du dir immer wieder bewusst Zeit dafür nimmst – zum Durchatmen, Auftanken und Genießen. Für dein neues Lebensjahrzehnt wünschen wir dir vor allem Gesundheit, viele schöne Momente und Gottes reichen Segen. Und vielleicht auch ein bisschen mehr Zeit für dich. Alles Gute herzliche Grüße das Seelsorgeteam
Lorenz Klausmann



Feierlicher Palmsonntag in unserer Pfarre - Mit Palmbuschen in die Karwoche



Am Palmsonntag, dem 29. März 2026 – heuer unmittelbar nach der Zeitumstellung – versammelten sich zahlreiche Gläubige sowohl in der Kirche als auch vor der Kirche, um gemeinsam den Beginn der Karwoche zu feiern. Viele Menschen waren mit liebevoll geschmückten Palmbuschen gekommen, die ein sichtbares Zeichen der Verbundenheit mit diesem besonderen Tag sind.

Besonders schön war es zu sehen, wie sich die kleinen Kinder um den Altar versammelten und so die Feier lebendig mitgestalteten. Gemeinsam gedachten wir des Einzugs Jesu in Jerusalem, wie es in der Heiligen Schrift heißt:

„Hosanna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn, der König von Israel!“ (Joh 12,13).

Im Anschluss wurde die Leidensgeschichte Jesu vorgelesen, die uns eindringlich auf das bevorstehende Ostergeheimnis einstimmt. Kinder wie Erwachsene hörten aufmerksam zu und ließen sich von den Worten berühren.

Den feierlichen Abschluss bildete eine Prozession rund um die Kirche, bei der die Gläubigen ihre Palmbuschen mittrugen und so ihren Glauben auch nach außen sichtbar machten.

Mit dieser Feier wurde die Karwoche eröffnet – eine Zeit der Besinnung, der Umkehr und der inneren Vorbereitung auf Ostern. Zugleich ergeht die herzliche Einladung an alle, die kommenden Tage bewusst zu gestalten, das Sakrament der Buße zu empfangen und die Gottesdienste der Karwoche mitzufeiern.

Firmlinge verzieren Kerzen für ältere und kranke Menschen

Firmlinge besuchen alte und kranke Rainbacher . - Viele Firmlinge sind am Karsamstag Nachmittag gekommen , um Kerzen zu verzieren. Sie haben dieses Geschenk vorbereitet , um den Leuten in den Rainbacher Häusern oder in den Altersheimen und Pflegeheimen eine kleine Freude zubereiten und alles Gute und Frohe Ostern zu wünschen. Viele freuten sich wie z.B. Ehepaar Bangerl ("Edtmoar") , Buchinger Anna , ... ! Wir wissen, daß es uns in unserer Wohlstandsgesellschaft äußerst gut geht. Deshalb ist es uns wichtig , daß wir die Alten und Kranken weiterhin wert schätzen . Eine Frau von der Gemeinde Rainbach , die ihren Ehemann pflegt , sagt : " Wir genießen jeden Tag , den wir miteinander verbringen dürfen. Man schätzt alles zu wenig , wie wenn das Leben nichts mehr Wert wäre. Wir sind mit dem zufrieden , wie es mit der ganzen Situation ist . Wir danken dem Herrgott für seinen Schutz und seinen Segen ! Das ist das um und auf . " Wir dürfen sie nicht vergessen , sie sind ein Teil der Rainbacher Gesellschaft !
Franz Feicht



Kinderseite ...

und vergib uns unsere Schuld.

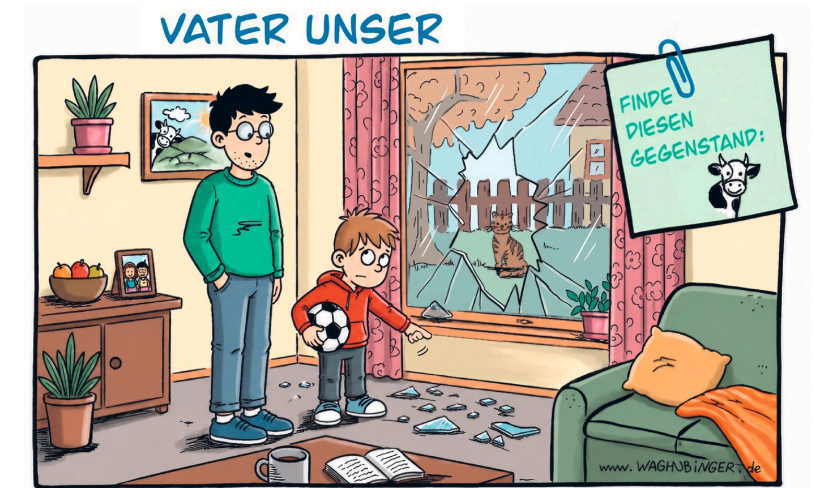
„Ich war das nicht!“ „Der andere ist schuld, ich wollte das nicht!“ „Andere haben noch viel Schlimmeres gemacht!“

Solche Sätze sage ich schnell, wenn ich Mist gebaut habe. Ist ja auch einfach – viel einfacher, als zu sagen: „Da bin ich schuld! Das hätte ich nicht machen dürfen.“

Wenn man was falsch gemacht hat, fühlt man sich schlecht, und dass dann auch noch zugeben, laut sagen? Das ist schwer. Das können nur starke Leute. Auch Erwachsene geben die Schuld ja immer gern anderen und denken dann, dass sie dann richtig gut dastehen.

Muss Gott mir denn vergeben? Auch wenn andere schon längst mein „Sorry!“ akzeptiert haben? Ist doch unnötig ...

Aber manchmal weiß ja auch gar keiner, dass ich Schuld habe. Manchmal verzeiht der andere ja mir nicht. Oder sagt das nur so und meint es nicht ehrlich. Dann kann ich Gott bitten, dass „alles wieder gut“ wird. Wenigstens in seinen Augen. Und bei ihm muss ich auch nicht so tun, als ob ich immer alles richtig mache. Das könnte sich gut anfühlen ...



Jesus hat gerne mit seinen Freunden zusammengesessen, gegessen und getrunken. Davon erzählt die Bibel immer wieder. Bei seinem ersten Wunder hat er sogar bei einer Hochzeit aus Wasser Wein gemacht. Mit Freunden zusammen zu sein, zu essen und zu trinken, das gehörte zum Alltag.

Gegen Ende seines Lebens gab es jedoch ein besonderes Essen, das wir das Letzte Abendmahl nennen. Was dort geschehen ist, kommt in vielen unseren Gottesdiensten vor, doch davon gleich mehr. Besonders erinnern wir an das Letzte Abendmahl an Gründonnerstag, dem ersten der heiligen drei Tage, die mit Ostern enden.

Dieses Mahl war ein Festessen, das die Befreiung des jüdischen Volkes – Jesus und seine Jünger waren ja Juden – aus der Sklaverei in Ägypten feierte. Weil die Juden, bevor sie mit Gottes Hilfe und unter der Führung des Moses aufbrachen, auch gemeinsam gegessen haben.

Für uns Christen ist das Letzte Abendmahl so wichtig, da Jesus mit den Menschen einen neuen Bund geschlossen hat. Die Zeichen für diesen Bund sind das Brot und der Wein, in Brot und Wein schenkt sich Jesus selbst. Dieses Geschenk und diesen Bund feiern wir heute in jeder Eucharistiefeier und in jedem Abendmahls-gottesdienst. Bei dem Mahl hat Jesus auch den Jüngern die Füße gewaschen, als Zeichen, dass wir als Christen einander dienen sollen.

Auf dem Bild sind wieder vier Fehler. Findest du sie?

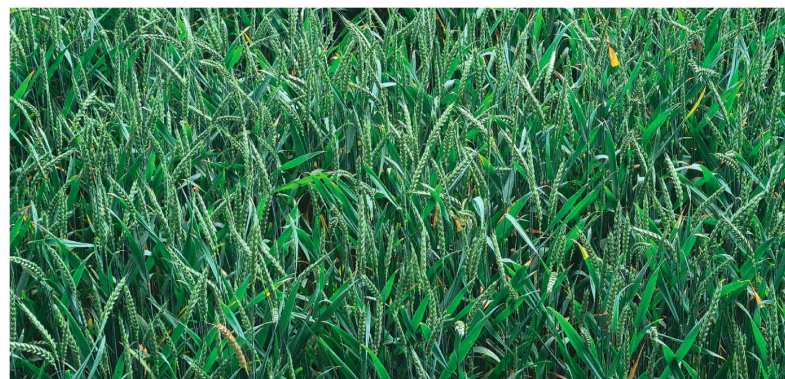
Sie wird von den Frauen der katholischen Frauenbewegung österreichweit unter dem Motto "teilen spendet Zukunft" durchgeführt. Als Familienfasttag wurde ein traditionsreicher kirchlicher Fasttag gewählt:

Rund um diesen Tag ruft die kfb zu persönlichem Verzicht auf und lädt die Menschen ein, als konkreten Akt des Teilens und der Solidarität finanzielle Mittel für Entwicklungszusammenarbeit zu geben. Suppe gegen Spende - heißt es bei diversen Veranstaltungen der kfb in den Pfarrgemeinden. Darüber hinaus ist die bewusste Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitisch aktuellen Themen seit Beginn wesentlicher Bestandteile der Aktion, sichtbar gemacht am Beispiel eines ausgewählten Modellprojektes. Das Thema und das Modellprojekt begleiten die entwicklungspolitische Aktion der katholischen Frauenbewegung das ganze Jahr.



Bastelarbeiten in der der VS Rainbach — Kreativer Kreuzweg der 4. Klasse

Die SchülerInnen der 4. Klasse setzten sich im Religionsunterricht intensiv mit der Passion Christi auseinander. Dabei gestalteten sie mit viel Kreativität verschiedene Kreuzweg-Stationen aus Naturmaterialien wie Steinen, Moos und Holz. Die entstandenen Werke wurden im Rahmen des vorösterlichen Schulgottesdienstes präsentiert. Ein besonderer Moment war die Segnung der Arbeiten durch unseren Pfarrer, der das Engagement der Kinder würdigte. So wurde die Vorbereitung auf Ostern zu einer gelungenen Verbindung von Glauben, Kreativität und Gemeinschaft.



brauch ist das Hauptkriterium, um eine Pflanze als Unkraut zu bezeichnen, dass sie als unerwünscht betrachtet wird.“ Kann ich da noch überhaupt von „Unkraut“ sprechen? Es ist doch nur etwas, was einfach wächst. Habe ich dann überhaupt das Recht, es auszureißen? Oft geht das auch gar nicht, weil ich dann das Getreide mit ausreißen würde.

Mit dieser Problematik befasst sich Jesus im Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen (Matthäus 13,24-30), In dem Gleichnis vergleicht Jesus ein Feld, auf dem Unkraut und Weizen wachsen, mit dem Himmelreich. Auf die Frage der Jünger, ob sie das Unkraut ausreißen sollen, antwortet Jesus: „Nein, damit ihr nicht zusammen mit dem Unkraut den Weizen ausreißt.“ Was lerne ich daraus? Vorsichtig zu sein mit meinen Urteilen. Nicht nur bei Pflanzen, sondern erst recht bei Menschen. Wen ich als wertlos oder unerwünscht ansehe, der oder die kann in Gottes Augen ganz anders dastehen, ein wahrer Schatz sein



Ein Getreidefeld – oder? Da scheint mir doch noch ganz anderes zu wachsen. Lange vor der Ernte ist es gar nicht so genau zu erkennen, was Getreide ist, was Gras oder Unkraut. Wobei: Was ist überhaupt Unkraut? Laut Wikipedia „eine abwertende, nichtwissenschaftliche Sammelbezeichnung für Pflanzen der spontanen „Begleitvegetation“ in Kulturpflanzenbeständen, Grünland oder Gärten, die nicht vom Menschen angebaut wurden. Im allgemeinen Sprachge-

Stark und mutig: Vorstellungsgottesdienst der Firmlinge



Am Ostermontag, dem 6. April, durften sich die Firmlinge in der Pfarrkirche vorstellen. Unserer Pfarrer Thaddäus begrüßte die Firmlinge mit Ihren Eltern, Großeltern und Paten

Firmung bedeutet Stärkung – und sie braucht auch Mut. Mut, aus der Anonymität hervorzutreten, sich sichtbar zu machen. Unsere 7 Firmkandidat:innen haben diesen Schritt im Rahmen des Vorstellungsgottesdienstes mit großer Offenheit und viel Selbstbewusstsein getan. Sie haben ihren Namen genannt und gesagt, wofür sie brennen. Mit diesem Hervortreten zeigten die jungen Menschen, dass sie den Glaubensweg, der in der Taufe begonnen hat, nun ganz bewusst weitergehen. Dafür sind wir sehr dankbar und freuen uns, sie auf ihrem weiteren Weg zur Firmung begleiten zu dürfen. Musikalisch wurde die besondere Messe von Quintjoyable schön umrahmt.

Jeder Firmling durfte sich selber vorstellen und beteiligte sich auch am liturgischem Ablauf mit der Lesung und den Fürbitten

Vorstellung der Erstkommunionkinder—

"Ich bin ein Ton in Gottes „Melodie"

Im Gottesdienst am 19. April 2026 haben sich die 13 Kinder, die heuer zur ersten Hl. Kommunion gehen, der Pfarrgemeinde vorgestellt.

Das Motto "Ich bin ein Ton in Gottes Melodie" wurde dabei nicht nur bei der Vorstellung in den Mittelpunkt gerückt, sondern auch schon sichtbar dargestellt. Mit den selbstgebastelten Kerzen zogen sie würdig in den Altarraum ein, wo diese dann gesegnet wurden.

Umrahmt wurde der Vorstellungsgottesdienst von Liedern und Instrumentalstücken der Kinder, sowie der feierlichen Orgelmusik.

Mit großer Freude bereiten sich die Kinder unter der Anleitung von ihrer Religionslehrerin Silvia Niedermeier auf das große Fest der Erstkommunion am 14. Mai vor!



30.04.2026 - Senioren Wallfahrt— Maria Plan



4.05.- Ministranten Ausflug - Bayernpark.

Am Montag den 4. Mai 2026, machten sich unsere Ministrantinnen und Ministranten gemeinsam mit ihren Begleitern auf den Weg in den Bayern Park. Schon die Busfahrt war geprägt von guter Laune und gespannter Vorfreude.

Im Park angekommen, hieß es: eintauchen in eine Welt voller Spaß und Abenteuer! Ob rasante Fahrten, gemütliche Bootsrunden oder einfach nur Staunen – für jeden war etwas dabei. Zwischendurch blieb genügend Zeit zum gemeinsamen Lachen, Erzählen und Stärken bei einer Brotzeit.

Besonders schön war es, die Gemeinschaft zu spüren: Ministranten aller Altersgruppen hatten Gelegenheit, sich besser kennenzulernen und zusammen einen unvergesslichen Tag zu erleben.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die diesen Ausflug möglich gemacht haben – vor allem dem Organisator - Pfarrgemeinde und den Begleitpersonen. Für unsere Minis war es ein Tag voller Freude, Action und Gemeinschaft, der sicher noch lange in Erinnerung bleibt.



Strahlender Sonnenschein zum Fronleichnamsfest in Rainbach / Inn

Festlich umrahmt wurde unser traditionelle Gottesdienst vom Feuerwehrmusikkapelle Rainbach und dem Kirchenchor. Zu leiden hatten unter der doch sehr brennenden Sonne vor allem die Himmelträger in ihren festlichen Anzügen und die Ministranten in ihren Gewändern.

Passend zu Fronleichnam, an dem wir die Verkörperung des Leibes Christi im Brot und Wein feiern, handelte das Evangelium von der Speisung der 5000 Menschen am See Genezareth durch Jesus.

Pfarrer Thaddäus trug unser Allerheiligstes – „Jesus“ in der Gestalt des „Leib Christi“ – in der kostbaren Monstranz durch die Straßen. In Begleitung der Himmelträger, zahlreicher Gläubigen, der Feuerwehrmusikkapelle Rainbach, den Goldhaubenfrauen, Feuerwehren: Rainbach, Höcking Kameradtschaftsbund, den Erstkommunionkinder, Seelsorgeteam und Pfarrgemeinderat führte die Prozession heuer über die Straßen entlang zurück zum Kirchenplatz.

An den Stationsaltären wurde gebetet, aus dem Evangelium gelesen und der Segen mit der Monstranz erteilt. DANKE allen, die den Weg und die Altäre so festlich geschmückt haben.



Pfarrfest - Das Petersfeuer am 26.06. 2026 - 19.30. Uhr— Schöner Abschluss des Arbeitsjahres !

Unser Petersfeuer fand bei fast schon tropischen Temperaturen auch dieses Jahr wieder im Stadl der Familie Weidinger (Unter z'Böring) statt.

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher freuten sich wieder über ein tolles und gelungenes Konzert des Kinder und Jugendchores Rainstimmig. Unter der Leitung von Silvia Niedermayer und Romana Kinzlbauer wurde ein tolles Programm vorbereitet, mit Special Guest Simone Zauner hatten wir dann sogar ein richtiges musikalisches Highlight. Begleitet von 45 Kindern performte sie ihr selbst geschriebenes Lied „In olle Foabn“. Unter dem Motto:

„Viva la Pace“ zogen wir dann gemeinsam aus dem Stadel zum Peters Feuer. Pfarrer Thaddäus Kret segnete dort in einer kleinen besinnlichen Andacht das Feuer. Und so konnte die fröhliche und friedliche Stimmung die der Jugendchor verbreitete auch für alle Teilnehmer spürbar und greifbar werden.

...Nachdem die Temperaturen dann auf ein angenehmes Maß zurückgegangen ist, verbrachten wir noch einen sehr gemütlichen Sommerabend mit Getränken und Käsekrainer!

...Herzlichen Dank, allen voran an Familie Weidinger für die Bereitstellung des Stadls,

Danke an den Kindern- und Jugendchor

und ein herzliches Dankeschön an alle die zum Gelingen dieses schönen Festes beigetragen und mit angepackt haben.

Lorenz Klausmann



Die diesjährige Erstkommunion stand unter dem Motto "Ich bin ein Ton in Gottes Melodie"

Bei herrlichem Wetter am 14. Mai 2026, zogen die 13 Erstkommunionkinder aus Rainbach begleitet von VS Lehrerinnen, Ministranten und Pfarrer Thaddäus in die Pfarrkirche Rainbach ein. Die Kirche war im Zeichen der Töne geschmückt und gesegnete Melodien erfüllten den Kirchenraum. Die Pfarrgemeinde, alle Familienangehörigen unserer Erstkommunionkinder feierten mit Begeisterung und Freude mit!



Die Erstkommunionkinder erhielten ein gesegnetes Kreuz, dass sie Gottes Melodie nie vergessen und selbst eine ganz eigene Note in seiner Melodie werden.

Durch so viele Beiträge und helfende Hände wurde diese Erstkommunion zu einem ganz besonderen Fest für die Kinder.

Gottes Segen auf eurem weiteren Lebensweg! Ein herzlicher Dank gilt allen, die dieses Fest mitgestaltet haben - musikalisch, organisatorisch, liturgisch oder einfach durch ihr dabei sein. Diese Erstkommunion war ein gelungenes und bleibendes Erlebnis



Firmung in Diersbach 2026 - Ein großes Fest für unsere Firmlinge, deren Verwandten und der Pfarrgemeinde Rainbach / Diersbach

Am Samstag, 28. Juni 2026, haben in der Pfarrkirche Diersbach 19 Firmlinge von Bischof Manfred Scheuer das Sakrament der Firmung empfangen.

Gemeinsam mit ihren Patinnen und Paten, Pfarrer Thaddäus Kret, und den Verantwortlichen der Firmvorbereitung konnte ein sehr schöner und stimmungsvoller Festgottesdienst gefeiert werden.

Für das Gelingen eines so schönen Festes sind viele Helferinnen und Helfer notwendig. Vielen herzlichen Dank an alle Mitwirkenden, die sich große Mühe gegeben haben.

Wir wünschen unseren Neugefirmteten, dass sie die Kraft des Heiligen Geistes noch lange spüren mögen und offen bleiben für sein Wirken.

Wir sagen DANKE an alle, die die Firmlinge gut auf ihr Fest vorbereitet haben und sie auf ihrem Lebensweg begleiten.



Aktion Familienfasttag der KFB - teilen spendet zukunft

Gemeinsam & miteinander & füreinander konnten wir einen Beitrag leisten. Das Spendenergebnis erreichte 1052,82 € Danke den Spender/Spenderinnen

Nach der Sonntagsmesse die von der KFB mitgestaltet worden war, füllte sich der Pfarrsaal rasch mit vielen Besucherinnen und Besuchern. Die hausgemachten Suppen fanden großen Anklang und schufen eine wohlthuende Atmosphäre der Begegnung. Viele nutzten die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und gleichzeitig etwas Gutes zu tun.

